

# Birthe Seyfarth führt Gehörlose in Gebärdensprache durch Weimar

Die 25-Jährige ist in Thüringen eine von zwölf Gebärdensprachdolmetschern mit Abschluss – und sehr gefragt

VON CHRISTIANE WEBER

**Weimar.** Mit der rechten Hand tippt sie sich kurz an den Kopf und beschreibt in weit ausholender Geste einen Hut. Einen Hut, wie ihn einst Goethe getragen hat. Goethe steht in der Gebärdensprache für Weimar, erläutert die Gebärdensprachdolmetscherin Birthe Seyfarth.

Die Weimarerin ist in Thüringen eine von nur zwölf Gebärdensprachdolmetschern mit Abschluss, und wenn sie ihren Stadtführerlehrgang absolviert hat, steht Weimar eine Premiere bevor. Denn dann wird Birthe Seyfarth Weimars erste Stadtführerin sein, die gehörlose Touristen in Gebärdensprache mit der Goethestadt bekannt macht.

Im September beginnt Birthe Seyfarth deshalb einen Stadtführerlehrgang an der VHS, den sie voraussichtlich im Dezember abschließen wird. Ihre Bache-

lorarbeit schrieb die Hochschulabsolventin exakt über dieses Thema – über Stadtführungen für Gehörlose in Deutschland.

Noch gibt es in Weimar keine Stadtführungen in Gebärdensprache. Und eigentlich wäre Weimar damit auch für Thüringen Spitzenreiter: Denn Stadtführungen durch Gebärdensprachdolmetscher werden weder in Jena noch in Gotha oder Eisenach angeboten. In Erfurt gibt es den Sonderfall, dass bei Bedarf Gehörlose andere Gehörlose durch die Stadt führen.

An der Hochschule Magdeburg hat die 25-jährige Birthe Seyfarth im März ihren Bachelor im Gebärdensprachdolmetschen bestanden. Dreieinhalb Jahre dauerte das Studium. „Schon 2001 belegte die aufgeschlossene junge Frau privat einen ersten Kurs in deutscher Gebärdensprache. Diese Betonung ist insofern wichtig, weil es



Um das Wort Weimar in Gebärdensprache zu verdeutlichen, zeichnet die 25-jährige Birthe Seyfarth Goethes Hut in die Luft. Foto: Christiane Weber

zum Beispiel auch englische und französische Gebärdensprache, selbst welche in Dialekten gibt. Auch in Grammatik und Satzbau unterscheidet die Zeichensprache sich vom gesprochenen Wort.

Birthe Seyfarth wählte die berufliche Selbstständigkeit und war erstaunt, wie gefragt eine Gebärdensprachdolmetscherin ist. „Der Berufsalltag ist wirklich sehr vielseitig“, hat die 25-Jährige, die nach dem Schulabschluss

zunächst Ergotherapeutin lernte, die Wahl ihres Studienfaches nie bereut. „Man dolmetscht überall, in jeder Lebenslage.“ Sie begleitet Gehörlose zu Arztterminen oder zum Arbeitsamt, dolmetscht – stets simultan – bei Betriebsversammlungen oder auf Ämtern. Nicht nur in Weimar, sondern thüringenweit. Erst kürzlich war ihr Wissen beim Bayerischen Rundfunk gefragt, als dieser nämlich einen Beitrag über den Video-Guide des Goethe-Nationalmuseums aufnahm.

Bezahlt wird sie von den Krankenkassen, von den Ämtern, privat oder ihr Klient stellt einen Antrag an den Landesverband der Gehörlosen, wo auch für solche Dienste ein Budget vorhanden ist.



Birthe Seyfarth ist per E-Mail erreichbar unter [birthe-seyfarth@web.de](mailto:birthe-seyfarth@web.de).